

Subject bezeichnete. Auch *tva* bedeutete das „Du“ sowohl absolut als auch als Subject zu einem Prädicat. In letzterem Falle veränderte sich das *t* von *tva*, durch das folgende *v* beeinflusst, in *dh*, später nach dem theilweisen Verschwinden des *v* in *th* und *s*. Ebenso galt *ta* ursprünglich für „Er“ im absoluten Sinne als auch für „Er“ als Subject gegenüber einem Prädicat 1).

Die ursprünglichen Formen der Suffixe *-ma*, *-tva*, *-ta* gingen nach dem Principe der Flexion (wie *-s* im Nominativ singul. aus *sá*) durch Schwächung des auslautenden Vocals *a* zu *ě* in *-mě*, *-tvě*, *-sě* und endlich durch Abfall des schliessenden *ě* in *-m*, *-tv(-s)*, *-t* über.

Eine Schwächung des auslautenden *a* zu *i*, wie sie von Bopp und seinen Anhängern angenommen wird, erscheint uns aus folgenden Gründen unmöglich:

I. Zeigen sämmtliche indogermanischen Sprachen, welche die vollen auf Vocale schliessenden Suffixe kennen, im Auslaute ein *i*, welches im Altbaktrischen sogar manchmal gelängt werden kann. Darnach müsste die Schwächung des *a* zu *i* schon der indogermanischen Ursprache angehören; Schwächung jedoch eines *a* zu *i* namentlich am Ende von Wortformen lässt sich in der indogermanischen Ursprache nicht nachweisen.

II. Ist die Schwächung des *a* zu *i* kein unmittelbarer, sondern ein mehrere Mittelstufen voraussetzender Lautprocess, von denen sich doch, wenn dieser Process wirklich einmal stattgefunden hat, in irgend einer der indogermanischen Sprachen Spuren finden müssten.

1) Dass der Nominativ singul. der ersten Person nicht *ma*, sondern *agham* lautet, ebenso dass der Stamm *ta-* im Nominativ singular. mascul. und femin. die Formen *sas*, *sá* (gegenüber dem Neutrum *ta-d* und den obliquen Casusformen, welche sämmtlich den Stamm *ta-* zeigen) darbietet, ist ein gewichtiger Einwand sowohl gegen unsere, als auch gegen die von Bopp aufgestellte Ansicht, nach welcher von *agham*, und *sas*, *sá* ältere Formen wie *ma* (*mam?* nach Analogie von *tu-am*), *tas*, *tá* stillschweigend vorausgesetzt werden. Dass *sas*, *sá* ursprünglich *tas*, *tá* gelautet haben, ist nicht nur nicht unmöglich, sondern im höchsten Grade wahrscheinlich; dagegen ist die Umformung von *tas*, *tá* zu *sas*, *sá* sehr alt und geht in die Zeit vor der Sprachtrennung zurück. In Betreff des *agham* wage ich keine directe Entscheidung; möglich, dass es aus *magham* (*ma-gha-an*) wie *asma-* aus *masma-* (vgl. die Mittelform *vayam* statt *mayam*, da *v* im Anlaute leicht wegfällt) schon vor der Sprachtrennung hervorgegangen ist.